Hans-Martin Huwyler

* 10. Dezember 1942
† 27. November 2001

Maturaessen 1963

Hans-Martin Huwiler ist in Weinfelden TG aufgewachsen. Sein Onkel betrieb dort das örtliche Kino, wo Hans-Martin manchmal als Platzanweiser wirkte. Er war darum ein Kenner des aktuellen Filmschaffens. Gut kannte er die deutschen Filme, speziell die Polit-Satiren (Wir Wunderkinder, Spukschloss im Spessart) und die Edgar-Wallace-Krimis.

Hans-Martin – wegen seiner eher rundlichen Statur «Mogge» genannt – besuchte an der Stiftsschule im Klassenzug M63 den Vorkurs 2 und die Klassen zwei bis acht.

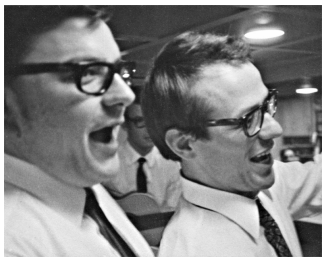
Er liebte die Komik und den Blödsinn und war ein recht begabtes Pater-Kuno- also Bagger-Double. Für P. Rupert war er nur "es fertigs Bohnechalb". Seine seltenen Ausflüge über die Mauer brauchte er, um im Kino Etzel seiner Film-Leidenschaft zu frönen.

Schon eher Sucht als Leidenschaft war sein immenser Verzehr an «Jerry-Cotton-Heftchen». Ohne eine tägliche Krimi-Dosis ging gar nichts. Das gipfelte darin, dass er als zehntes Literatur-Matura-Werk eine Sammlung von zehn solchen Heftchen wählte. Der große Karl-May-Fan Pater Adalbert war gnädig und genehmigte überraschenderweise Hans-Martins Schnapsidee.

Als Lyzeist hat er sein Studium zu einem großen Teil in die Gaststube vom Sankt Josef verlegt. Dort bei den Schwestern Styger* hatte er das notwendige Ambiente mit Operettenklängen ab 33er-Schelllack-Platten und einem Anislikör aus dem Luzerner Seetal.

Dass Hans-Martin Priester werden wollte, kam uns schon ein bisschen komisch vor. Er studierte am Priesterseminar Sankt Beat in Luzern. Im akademischen Jahr 1966/67 weilte Hans-Martin in Münster Westfalen, wo damals u.a. Karl Rahner wirkte.

Seine Primiz in Weinfelden durfte ein recht großes Häufchen von Mitschülern aus der M63 mitfeiern. Der Kontakt blieb recht rege, während seiner Zeit als Vikar in Baar ZG. Damals ging unter den ehemaligen Mitschülern die Heiraterei los.



Gasthof Bären Gonten
Oktober 1969

Und Mogge war der heiß begehrte Schnitzelbank-Texter. Seine Verslein ertönten an den Hochzeiten von Paul Sieber (1969), Albert Raz (1970), Benno Kreyenbühl (1971), Josef Damann (1971) und Gebhard Stutz (1973). "Ei du schöni, ei du schöni, ei du schöni Schnitzelbank!"

Im Juni 1973 war Hans-Martin dabei an unserer ersten Klassenzusammenkunft. Danach löste sich die Verbindung nach und nach auf.

Georges Wick

** Anmerkung:*
Die Wirtinnen Rösy (1923-2018) und ihre Schwester waren Tanten der Schongauer Buben Franz und Kurt Furrer. EDN Kurt (M65) sang als «Gretel» in der Fasnachtsoper 1960. Franz Furrer (1939-2024) arbeitete um 1960 als Coiffeur in Einsiedeln. Er hat dann das «Vogel-Lisy» – Lisbeth Vogel (1945-2016) – vom Sternen im Birchli geheiratet und ist damit dort Gastwirt geworden.

Portal
www.kath.ch
Kath. Kirche Schweiz

Am 27. November 2001 starb in Basel der emeritierte Spitalpfarrer Hans-Martin Huwyler.

Am 10. Dezember 1942 geboren empfing der Verstorbene 1968 die Priesterweihe. Er wirkte als Vikar in Baar (1968-1972) und Spreitenbach (1972-1973). Von 1973 bis 1976 war er als Klinikseelsorger im Franziskusheim in Oberwil ZG tätig.

Von 1976 bis 1978 arbeitete er als Gefangenenseelsorger in der Strafanstalt Oberschöngrün in Solothurn. Danach wirkte er von 1978 bis 1983 als Pfarrer in Oberwil ZG und in der Interkantonalen Strafanstalt Bostadel in Menzingen als Gefangenenseelsorger. Von 1983 bis 1985 war er Pfarrer in Steckborn.

Nach einem Urlaub wirkte er ab 1986 bis 1999 als Spitalpfarrer an der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel. Danach lebte er bis zu seinem Tod in Basel.

Der Abdankungsgottesdienst war am 10. Dezember in Basel, die Urnenbeisetzung fand am 17. Dezember 2001 in Weinfelden statt.

Letzte Adresse:
Pfarrer Hans Martin Huwyler·
Amerbachstr. 11
Telefon 061 692 32 49